

Gnade und dein »Selbst«

**Die  
gute Botschaft  
von  
Gottes Reich**

**Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Gülden-zopf

## Gnade und dein »Selbst«

Wie erlebst du deine Jesusnachfolge?

Ging es dir auch so, dass am Anfang deiner Beziehung zu Gott alles so erstaunlich wunderbar erschien. Aber dann auf deinem Weg mit Jesus, einen Monat, ein Jahr, ein Jahrzehnt später, verblasste der Zauber? Die Freude, die dich mal angespornt hat, wurde vom Alltagstrott verdrängt. Frust kommt auf. Begeisterung stirbt.

Gelegentlich blitzt all das wieder auf: Bei einer bewegenden Predigt, bei einem tiefen Gespräch unter Freunden oder in einem Augenblick mit Gott in der Natur. Aber das ist dann nur von kurzer Dauer. Und man fragt sich: *„Was ist geschehen? Wohin ist das alles verschwunden? Ist das alles in der Jesusnachfolge?“*

Irgendwann hast du vielleicht das Empfinden, dass du eine Wunschliste hast, die offensichtlich nicht auf dieser Seite der Ewigkeit erfüllt werden soll. Du sehnst dich nach Verbindung, Beständigkeit, Nähe. Aber je mehr du dir das wünschst, um so weiter weg scheint es zu sein.

Was ist auf deiner Wunschliste?

- Ich wünsche mir, dass mein Herz ganz Gott gehörte.
- Ich wünsche mir, dass mein Wesen mehr Jesus widerspiegelte.
- Ich wünsche mir, dass ich Gott näher wäre.
- Ich wünsche mir, dass ich nicht so häufig sündigte.
- Ich wünsche mir, dass ich mich mehr von Gott abhängig machen würde.
- Ich wünsche mir, dass ich Gott und Mitmenschen mehr lieben könnte.

Steht einer dieser Wünsche auch auf deiner Liste? Oder zwei? Vielleicht die meisten? Eventuell alle? Mach dir keine trüben Gedanken, du bist nicht allein. Wir alle sehnen uns nach diesen Dingen und suchen nach ihnen.

Aber ich habe eine unvorstellbar gute Nachricht für dich: »Wegen Jesus hast du das alles schon«. Ja, jeder einzelne dieser Wünsche ist uns

schon gewährt. Du magst dich fragen: „*Wie kann das sein, wenn ich davon überhaupt nichts verspüre?*“

Jeder Glaubende bekommt von einem großen Teil der religiösen Welt zu hören: »Von nichts kommt nichts! Du musst an jedem Tag deines Lebens diesen Dingen nachjagen, auch dann, wenn du keinen Fortschritt siehst«.

Aber was wäre, wenn dein Empfinden, das ja oft von der Meinung anderer programmiert wird, an dieser Stelle falsch ist? Wäre es nicht viel wert, wenn man das wüsste?

Ich möchte dich mitnehmen und mit dir einige mächtige, aber nicht immer leicht eingängige Wahrheiten entdecken, damit sich die Gewissheit in deinem Herzen und in deinem Verstand verankern kann, dass:

- ➔ dein ganzes Herz Gott gehört;
- ➔ dein Herz so rein, so gerecht und so heilig ist, wie Jesus;
- ➔ du Gott so nahe bist, wie es Jesus ist, genau jetzt und für immer;
- ➔ du in Wirklichkeit gar nicht sündigen willst und es einen schockierenden Grund gibt, warum du es trotzdem tust;
- ➔ deine neue Natur ganz natürlich von Gott abhängig ist. Es ist deine neue Standardeinstellung;
- ➔ du eine unvergängliche Liebe zu Gott in dir trägst. Du brauchst nicht mehr Liebe für ihn.

Bei einigen dieser Segnungen mag es schwierig erscheinen, so einfach zu glauben, dass wir sie schon haben. Vielleicht sagen sie das Gegenteil von dem, was du einmal gelernt hast. Diese Zusagen von Gott stehen vielleicht im Widerspruch zu dem, was du in Büchern gelesen hast und von Predigenden verkündet worden ist. Sie können auch den Anschein haben, dass sie deinen bisherigen Lebenserfahrungen widersprechen, deinen Empfindungen und deinem Versagen.

Aber ich hoffe, dass du auf unserer Entdeckungsreise erlebst, dass es wirklich Wahrheiten über dich sind. Und diese Wahrheiten sind der Schlüssel zu jedem wahrhaft erfüllenden Leben mit und in Jesus.

Wenn sich dein Verständnis für diese Wahrheiten vertieft, wird es die Art verändern, wie du dein Leben angehst. Du sollst dich in deiner Voll-

kommenheit erkennen, in der du schon hier und jetzt bist, ohne auch nur die geringste Notwendigkeit einer Selbstverbesserung.

All das vorgenannte werde ich nicht in einer Ansprache abhandeln (können), darum wird es eine Entdeckungsreise mit einigen Verweilorten oder Oasen.

Wenn wir weitverbreitete christliche Botschaften von heute anschauen, werden wir u.a. solche Aussagen lesen und hören:

- ✘ Du musst mehr Zeit mit Gott verbringen.
- ✘ Du musst mehr Anbetungszeit einplanen.
- ✘ Du musst deine Liebe zu Gott beweisen.
- ✘ Du musst dein Leben herunterfahren und geistlicher sein.
- ✘ Du musst dich von allen Ablenkungen losreißen.
- ✘ Du brauchst diese »fünf Strategien« und jene »10 Schritte«, um ein besserer Christ zu sein.
- ✘ Du musst mehr fasten, um Gott zu gefallen.
- ✘ Du musst deine »Stille Zeit« gewissenhaft einhalten.
- ✘ Du musst nach mehr von Gott hungern und dürsten.

Diese auf uns eindringenden Botschaften mit »tu mehr« und »sei mehr« formen die bekanntesten Varianten der heutigen Christenheit. Und sie lösen eine Lawine von Sorgen, Scham und Schuldgefühlen aus. Wir werden uns an einer immer größer werdenden Liste mit unrealistischen religiösen Forderungen messen. Und ehe wir uns versehen, sind wir ihre Sklaven geworden. Die Erkenntnis, die du dann schließlich verinnerlichst, ist: »Ich bin nicht gut genug«.

Das Modell des »starken Christen« wird fast Woche für Woche gepredigt. Es ist der Christ, der genug tut, der genug gibt, der genug darstellt. Ist das das Ideal, nach dem du strebst?

Lass es, denn letztendlich endest du ausgelaugt und frustriert, vielleicht am Rand eines Zusammenbruchs. Woran liegt das? Du versuchst immer »mehr zu tun«, ohne dass du jemals das Gefühl bekommst, dass es auch nur annähernd »genug für Gott« ist. Mit diesem Empfinden gehen wir in unsere Gemeindeversammlungen und betteln: »Jesu, komm in unsre Mitte, Jesu, komm, wir warten dein!«.

Wenn ich im Fernsehen christliche Veranstaltungen sehe, schleicht sich der leise Verdacht ein, dass Gott ohne sorgfältig aufbereitete Musikbeiträge, spektakuläre Lichteffekte und Bitten in Endlosschleifen nicht auf der Bühne erscheinen wird.

Das ist christlicher Alltag geworden, trotz dass Jesus versprochen hat, dass, wenn wir uns einmal von ihm haben finden lassen, er uns niemals mehr verlässt und uns nicht »nach mehr von ihm« dürstet.

Sehr selten höre ich davon, dass uns mit Jesus alle Bedürfnisse gestillt sind.

Dir wird wieder und wieder gesagt, was du alles für Gott tun musst, damit er dich segnen kann. Du hörst,

- ➔ dass du noch mehr tun musst,
- ➔ dass du früher aufstehen musst,
- ➔ dass du dich um geistliche Disziplin bemühen musst,
- ➔ dass du einbringen musst, was immer nötig ist.

Wenn du Gott auf der Einsatzseite alles gibst, dann muss sich das doch auf der Segenseite auszahlen, oder nicht? All das ist sehr belastend für eine Beziehung, die auf Liebe gegründet sein soll. Du kannst diesen Wahnsinn auf Dauer nicht bewältigen. Du kannst auf diese Weise dein Leben als Christ nicht durchstehen.

Und es war auch nie so gedacht. Ohne das Wissen um deine vollkommene Beziehung zu Gott, gerätst du in einen Zustand des »ständigen Versuchens« statt des »beständigen Vertrauens«.

Als Folge dieser weitverbreiteten Botschaft der religiösen Eigenleistung, wissen viele Christen nichts oder wenig davon, dass wir von Gottes Liebe leben und von seinem Leben in uns. Anstatt energiegeladen zu sein vom Evangelium der Gnade, das lebensspendend, befreiend, »sanft und leicht« ist, wie Jesus es versprochen hat, finden wir uns in endlosen, beschwerlichen Bemühungen wieder, um das am Laufen zu halten, was wir »Christsein« nennen. Und im tiefen Innern ahnen wir: „*Da muss es doch wohl etwas Besseres geben.*“

- 🌀 Mein Ziel ist nicht, dass du dich selbst verbesserst.
- 🌀 Ich will dich nicht dahin bringen, mehr zu tun oder zu versu-

chen, es besser zu machen, deine schlechten Anteile loszuwerden und die guten zu stärken.

🌟 Nein, ich möchte dir helfen, zu entdecken, wer du schon bist.

Und das könnte dich überraschen. Es geht beim Evangelium der Gnade nicht darum, die alte Botschaft von »streng dich mehr an«, mit neuen Vorzeichen nachzuplappern. Es ist eine total andere Botschaft.

▶ Religion sagt: »Du brauchst mehr«.

▶ Die Gnade sagt:

**3 Alles, was für unser Leben und unsere Frömmigkeit gut ist, hat seine göttliche Macht uns geschenkt;<sup>1</sup>**

▶ Religion sagt: »Du musst Gott gehorchen«.

▶ Die Gnade sagt:

**17 Ihr, als frühere Sklaven der Sünde, gehorcht jetzt von Herzen der Lehre, von der ihr inzwischen geprägt worden seid.<sup>2</sup>**

▶ Religion sagt: »Du musst dich um mehr Liebe bemühen«.

▶ Die Gnade sagt:

**5 ... die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.<sup>3</sup> Römer 5,5 EÜ**

▶ Religion sagt: »Du musst mehr für deine Annahme bei Gott tun«.

▶ Die Gnade sagt:

**20 Gott hat euch als sein Eigentum erworben;<sup>4</sup>**

**9 Ihr jedoch seid das ´von Gott` erwählte Volk; ihr seid eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk, das ihm allein gehört.<sup>5</sup>**

Natürlich wird es Zeiten geben, in denen du nicht das Gefühl hast,

---

1 2. Petrus 1,3; Einheitsübersetzung 2016

2 Römer 6,17; Neue evangelistische Übersetzung

3 Römer 5,5; Einheitsübersetzung 2016

4 1. Korinther 6,20; Neue Genfer Übersetzung

5 1. Petrus 2,9; Neue Genfer Übersetzung

dass diese biblischen Aussagen wahr und zutreffend sind. Wir erleben Phasen der Ernüchterung, Zweifel und Empfindungen von Ferne. Wir fragen: „Gott, wo bist du?“ und scheinen nichts zu hören, außer dem Pochen unseres eigenen Herzens.

Ich kann dir nicht versprechen, dass du dich immer großartig fühlen wirst. Aber ich möchte dich mitnehmen, damit du die Wahrheit erfährst, die dir sagt, wer du wirklich bist, und du dich von Gott überzeugen lässt, dass du viel besser dran bist, als du es dir jemals ausdenken kannst.

Du sehnst dich nach etwas, was wahr und befreiend ist. Eine Sicht auf dich selbst, die sowohl echt wie auch radikal ist. Im Evangelium von Gottes Königsherrschaft, d.h. im Evangelium der Gnade wird dir genau dieses gegeben. Gott erlaubt dir, der zu sein, der du wirklich bist. Du bekommst grünes Licht, vom Kern deines Seins her zu leben. Du musst nicht der/die sein, der/die du nach der Meinung anderer sein solltest. Du darfst ganz du selbst sein.

Vielleicht bist du an einem Punkt angekommen, an dem du die Überzeugung gewonnen hast, dass es beim christlichen Leben nur darum geht, Sünde zu unterlassen und moralisch einwandfrei zu leben. Vielleicht meinst du, wenn es dir gelingt, die großen Sünden zu vermeiden — Pornographie, Ehebruch, Mord, falsche Steuererklärung usw. — kannst du die Höhen des christlichen Lebens erreichen.

Du hoffst, dass du, wenn du dir nur genug Mühe gibst, dahin kommst, Gottes Erwartungen an dich wirklich zu erfüllen, indem du:

- ▶ regelmäßig deine Bibel liest,
- ▶ Gemeindeversammlungen besuchst,
- ▶ die Gemeinde großzügig finanziell förderst,
- ▶ fleißig in der Gemeinde Aufgaben übernimmst und
- ▶ Zeugnis von deinem Glauben abgibst.

Du möchtest ein guter Christ sein, weißt aber nicht wirklich, was es bedeutet, aus dem Herzen heraus zu leben. Lauert tief in dir die Angst, dass du nicht wirklich bist, was Gott erwartet? Du übernimmst eine »durch Schein zum Sein«- oder »tu so, dann wirst du so«-Denkweise.

Du meinst, dass du im Inneren nicht Gottes Erwartungen erfüllst, hoffst aber, dass du äußerlich den Anschein erwecken kannst, dass dein Glaube in Ordnung ist.

Aber, ist Jesusnachfolge:

- ➔ Ein Programm zur Verbesserung des Verhaltens?
- ➔ Ein System zur Sündenverwaltung?
- ➔ Eine zweite Chance, eine unbeschmutzte Seite aufzuschlagen, in die Puschen zu kommen und zu versuchen, jemand anderes zu sein?

Mir drängt sich der Eindruck auf, dass die Absicht in der Durchschnitts-Christenheit ist, alle Gläubigen in die selbe Form zu pressen. Hoffen wir, dass wir in der Gleichförmigkeit der Christen Geborgenheit finden?

Aber hier ist das Problem mit einem solchen Denkanatz:

- ▶ Wir unterdrücken, zu was Gott uns geschaffen hat.
- ▶ Wir unterweisen andere, nicht sie selbst zu sein und ihren Herzen nicht zu vertrauen.
- ▶ Wir sagen den Leuten, dass sie für Gott mehr aus sich machen müssen, obwohl ER doch schon davon begeistert ist, zu was ER die Menschen gemacht hat.

Vielleicht denkst du: *„Nun, ich spüre nichts von diesem Selbst aus einem neuen Herzen, von dem du sprichst. Ich bin mir nicht sicher, ob ich es habe!“*

Es ist vollkommen in Ordnung, wenn du nichts fühlst, was das bestätigt, was ich sage. Ich spreche über Wissen, nicht über Gefühle. Jesus sagte seinen Zeitgenossen und er sagt es uns:

**32 Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch befreien.<sup>6</sup>**

Erkenntnis macht uns frei, nicht Emotion. Paulus weist darauf hin:

**2 ... lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens,<sup>7</sup>**

---

6 Johannes 8,32; Einheitsübersetzung 2016

7 Römer 12,2; Einheitsübersetzung 2016



Es geht um eine Erneuerung unseres Denkens, unseres Sinnes, und nicht darum, dass wir gewisse Gefühle erleben.

Ich möchte mit dir Gottes Einladung nachspüren, aus dem Herzen heraus zu leben. Das ist nichts Hochtrabendes oder weit Hergeholtes, sondern etwas, das jeder erfahren kann.

- ◆ Es geht nicht um eine Notwendigkeit, etwas Neues zu bekommen.
- ◆ Es geht nicht darum, mehr vom Heiligen Geist oder eine bestimmte Geistesgabe zu erhalten.
- ◆ Es geht nicht darum, mehr von Gott abzukriegen.

Es ist nichts anderes, als zu verstehen, was Gott schon für dich getan hat und wer du deshalb schon bist. Und jedes bisschen, das du entdecken wirst, passt wunderbar in dein ganz normales, alltägliches Leben.

Was wäre, wenn es nicht mehr heißt: »Strenge dich mehr an!«, oder »Ändere dich!«? Was wäre, wenn es Wahrheit ist, dass du alles hast, was du brauchst?

Du hast alles, was du brauchst! Lass uns mit Petrus bekennen:

**3 In seiner göttlichen Macht hat er uns alles geschenkt, was wir zu einem Leben in liebevoller Ehrfurcht vor Gott brauchen. Er hat uns den erkennen lassen, der uns kraft seiner Herrlichkeit und Wundermacht berufen hat.<sup>8</sup>**

Und mit Paulus in das Lob einstimmen:

**3 Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns durch ihn mit dem ganzen geistlichen Segen aus der Himmelswelt beschenkt hat.<sup>9</sup>**

Das Selbst aus einem neuen Herzen ist für den Glaubenden eine nicht versiegende Quelle an Lebenskraft. Und du entdeckst eine nicht zu leugnende Freiheit, wenn du von dem Herzen her lebst. Es gibt auch keine Notwendigkeit, »radikal« zu werden oder »deine Komfortzone« zu verlassen, um etwas ganz anderes zu werden oder etwas total Neues passieren zu lassen.

---

8 2. Petrus 1,3; Neue evangelistische Übersetzung

9 Epheser 1,3; Neue evangelistische Übersetzung

Zugegebenermaßen widerspricht die Botschaft des Evangeliums der Gnade vielem, was die Religion lehrt.

- ★ Es ist keine Botschaft der Selbstverbesserung oder Selbstverwirklichung.
- ★ Es ist auch keine Botschaft, wie du dich von deinem »Ich« befreist.
- ★ Es ist keine Botschaft von einem aufopfernden Leben, in dem du deine Wünsche unterdrückst.
- ★ Es geht nicht um »Streng dich mehr an!« oder »Sei mehr!«.

Nein, es ist nichts davon. Es geht viel mehr darum, dass du das ergriffst, was Gott schon in dir vollbracht hat.

Wenn es etwas gibt, was du üben musst, dann ist es die »Kunst«, gegen allen frommen Druck und alle religiösen Erwartungen »nichts« zu tun.

- ▶ Nichts, um richtiger zu werden.
- ▶ Nichts, um reiner zu werden.
- ▶ Nichts, um näher zu kommen.
- ▶ Nichts, um besser zu werden.

Das Ziel unserer Entdeckungsreise ist, eine von der Wahrheit durchdrungene Erkenntnis zu erreichen, nicht bloß an einem Ort des Tuns anzukommen.

Aus diesem Zustand des Vertrauens und der Erkenntnis heraus, wirst du Frucht tragen, andere lieben und dich in allem engagieren, was Gott für dich bereit hält.

Du hast tiefe geistige Sehnsüchte, die in deinem Herzen eingeätzt sind. Um sie freizusetzen, brauchst du nicht »Drei Schritte zu einem verbesserten Ich« oder »Fünf Prinzipien, um dein Leben in Ordnung zu bringen« oder was sonst noch an Programmen angeboten wird. Der Weg voran ist einfacher und auch unglaublicher: Du bist so geschaffen, so angelegt, von deinen wahren Sehnsüchten zu leben. Es gibt einen Platz für dich in der Jesusnachfolge. Du sollst Teil davon sein. Du sollst dein wahres »Selbst« sein, ohne Kompromisse und ohne Maske. Dazu bist du eingeladen.

Paulus schreibt an die Christen in Philippi:

**8 Ansonsten denkt über das nach, meine Geschwister, was wahr, was anständig und gerecht ist! Richtet eure Gedanken auf das Reine, das Liebenswerte und Bewundernswürdige; auf alles, was Auszeichnung und Lob verdient!**<sup>10</sup>

Auf unserer Entdeckungsreise wollen wir wachsam sein, welche Gedanken wir in unseren Kopf und unseren Glauben hereinlassen. Du wirst neue Maßstäbe dafür entdecken, welche Gedanken für dich annehmbar sind, um den geistlichen und alltäglichen Schutt loszuwerden, der dein wahres »Selbst« verschüttet hat. Du wirst dein »Schwert des Geistes« aufnehmen und dich gegen die religiös klingenden Meinungen verteidigen, die dein »Selbst aus einem neuen Herzen« herabsetzen und anschuldigen. Du wirst erleben, wie du dich einer Freiheit, ja sogar einer Unbeschwertheit in deiner Beziehung zu Gott erfreuen kannst, die du vorher nicht erlebt hast.

Klingt das für dich verlockend?

- Wir wollen dahin kommen, dass wir es der Geborgenheit von Gottes lebensspendendem Geist erlauben, uns von Spannungen frei zu machen.
- Wir wollen erkennen, dass Gottes Herz unser Herz umarmt und darüber ins Staunen geraten, welche vertrauliche Nähe wir schon mit IHM haben.
- Schließlich wollen wir eine bemerkenswerte Fähigkeit, andere zu lieben, entdecken, wenn wir unsere neuen Herzen auf sie loslassen.

Ja, das vollkommene »Selbst«, in Gemeinschaft und in Verbindung mit Jesus, ist dein größter Aktivposten als Glaubende bzw. Glaubender.

Kennst du Sammelbildchen und Sammelalben? Regelmäßig zu Fußballweltmeisterschaften tauchen sie auf und lösen eine Sammelwut aus.

2016 wurde in den Vereinigten Staaten von Amerika ein solches Sammelbild aus dem Jahr 1911, auf dem der Baseballspieler Honus Wagner

---

<sup>10</sup> Philipper 4,8; Neue evangelistische Übersetzung

abgebildet ist, für 3,2 Mill. \$ — das sind 2,675 Mill. € — versteigert.

Einem Sammler war dieser wahnsinnige Preis für dieses Bildchen wert. Die Herstellungskosten vor über hundert Jahren werden nicht einmal einen Cent betragen haben. Aber der Wert dieses Bildchens steigt beständig an, zumindest in den Augen von Baseballfans.

Für die meisten Menschen bedeutet dieses Sammelbild von Honus Wagner absolut nichts. Für einige aber ist es von unschätzbarem Wert.

Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie dir von deinen Mitmenschen ein Wert beigemessen wird.

In deinem Leben kann dein subjektiver empfundener Wert daher kommen, was dein Vater, deine Mutter, dein Partner von dir denken, was deine Freunde oder Kollegen von dir halten und, ja, auch was deine Gegner von dir sagen.

Jeder von uns hat seine eigene persönliche Geschichte, wie die Preisschilder, die man uns angehängt hat und die wir übernommen haben, zu unserer Identität wurden, zumindest zeitweise. Aber alle diese Anhängsel haben etwas gemeinsam: Sie sind subjektiv. Sie sind uns von anderen aufgedrückt. Sie geben nicht alles, vielleicht sogar kaum etwas davon wieder, was und wer wir wirklich sind. Und sie sagen ebenso viel über die Person aus, die uns einen Wert zuschreibt, wie über uns. Andere Leute suchen manchmal ihren eigenen Wert im Leben dadurch, dass sie uns einen Stempel aufdrücken, damit sie sich besser fühlen oder besser dastehen.

Manche dieser Etiketten mögen positiv sein, andere sind negativ. Wer aber Preisschilder verteilt, nimmt meistens sich selbst als Bezugsgröße und wertet andere ab. Das scheint nicht neu zu sein. Christen in der Gemeinde in Korinth hatten wohl schon ihre Probleme damit. Paulus schreibt:

**12 Eines freilich trauen wir uns nicht zu: uns zu denen zu zählen oder uns mit denen auf eine Stufe zu stellen, die sich selbst empfehlen. Wozu sollte das auch gut sein? Diese Leute sind Menschen ohne Verstand, die nur sich selbst als Maßstab kennen und sich nur mit sich selbst vergleichen.<sup>11</sup>**

---

<sup>11</sup> 2. Korinther 10,12; Neue Genfer Übersetzung

- Vielleicht bist du schon viel zu lange von Schuld angetrieben worden.
- Vielleicht hast du es zugelassen, dass deine Fehler der Vergangenheit dein Gemüt überflutet haben und deine Zukunft blockieren.
- Vielleicht hast du dir Etiketten aufdrücken lassen von solchen, die sich nie über dich gefreut haben, nie mit dir zufrieden waren und die dich niemals akzeptiert hatten. Sie waren niemals einverstanden mit dir.

Letztendlich bist du verletzt, manchmal sogar gelähmt, von den Meinungen derer, die dich zurückweisen.

Man wird dir sagen, dass Transparenz und Gemeinschaft die Antwort für dein Ringen ist. Das kann helfen, aber es reicht bei weitem nicht.

Es gibt viele Menschen, die offen mit ihren Kämpfen umgehen und sich verlässlichen Freunden anvertrauen. Und trotzdem hören sie nicht damit auf, sich in der Ablehnung zu suhlen, und lassen alle daran teilhaben. Das Etikett, das sie sich dann aufdrücken lassen, ist das eines »Kämpfers«.

Sich zu öffnen und über den Schmerz zu sprechen wirkt erlösend. Aber viele wissen kaum etwas über ihr neues, vollkommenes »Selbst« und warum es so von Bedeutung ist.

Es ist nicht sehr hilfreich, wenn gängige Geschmacksrichtungen des Christentums sich einschalten und den Gläubigen erzählen: »Verleugne dich selbst. Gott möchte dein Ich ‚brechen‘. Es muss mehr von ihm und weniger von dir sein.«

Das trägt nur zu der Selbstverachtung bei, in der wir ja oft schon stecken. Dann meinen wir, dass Gott uns auch als Versager abstempelt und uns zurückweist. All das blendet aber die Wirklichkeit aus, dass wir ein »vollkommenes Selbst« sind.

Dieses »vollkommene Selbst« in uns möchte ich mit dir in den folgenden »Impulsen für gelebtes Gottvertrauen« entdecken.

**1 Denn erschienen ist die Gnade Gottes, allen Menschen zum Heil.<sup>12</sup>**

<sup>12</sup> Titus 2,11; Zürcher Bibel

Sich klar zu werden, wer wir wirklich sind, ist eine absolute Voraussetzung für echte Heilung und Erfüllung in diesem Leben.

Das sollten wir uns wert sein. Bist du dabei?